

„DIE LUTTERS“ berichten: UNSER BESUCH IM TIERHEIM HASELNUSS

---



Am Karfreitag sind mein Mann und ich mit unseren beiden Hunden Lucky (Labi-Mix) und Lenny (Magyar-Vizsla, den wir am 8.11.15 aus dem Tierheim Haselnuss übernommen haben) mit dem Auto von Bayern nach Szentes gereist, um das Tierheim Haselnuss endlich einmal persönlich kennenzulernen.



Lenny aus der Haselnuss

Im ungarischen Hotel wurden wir von Petra Chiba, Melanie und ihrem Sohn



Colin von Mentor4Dogs

Colin, Marianne, Holger und dem Rest der Mentor4dogs Mannschaft herzlich empfangen und am nächsten Tag zeigten sie uns das Tierheim Haselnuss.



Ich hatte Bedenken, dass mich der Anblick der Tierheim-Hunde sehr traurig machen würde. Aber ich wurde eines Besseren belehrt. Natürlich würde man allen Hunden wünschen, dass jeder von ihnen sofort ein liebevolles zu Hause

findet. Aber die Haltung dort hat uns positiv überrascht. Die Zwinger sind zwar einfach, aber sauber gehalten und es steht immer Wasser zur Verfügung. Gefüttert wird am Morgen, ausreichend für alle 190 Hunde.

Fast alle Hunde sind mit mehreren anderen in großen Zwingern untergebracht. Dort sind auch genügend Hütten (viele zwar sehr alt, aber wir haben gehört, es wird vom Verein laufend daran gearbeitet, dass sie nach und nach ersetzt werden), in die sich die Hunde zurückziehen können.

Die meisten Hunde sind zutraulich und kommen ans Gitter um sich streicheln zu lassen und nehmen Leckerlis aus der Hand.



„DIE LUTTERS“ berichten: UNSER BESUCH IM TIERHEIM HASELNUSS

---



Ganz besonders entzückt haben uns natürlich die 5 Vizsla-Welpen-Geschwister, die unglaublich

süß waren und mit ihren 3,5 Monaten allen die Show stahlen!

Besonders imponiert hat uns die Quarantäne-Station und der Vet-Container. Alles ist sehr gut organisiert.



Es kam auch gerade die Tierärztin an, um Neuankömmlinge zu untersuchen und Ausreiseuntersuchungen für die vermittelten Hunde zu machen, die am nächsten Tag nach Deutschland zu ihren Familien transportiert wurden.

Das Büro ist ebenfalls in einem Container und das gesamte Zubehör (Hundeboxen, Leinen, Geschirre, Halsbänder, Näpfe, Handtücher, Decken usw.) wurde von Helferinnen ordentlich sortiert.



Das Futter und Spezialfutter ist

gut geschützt in einem kleinen gemauerten Häuschen untergebracht und wir haben erfahren, dass täglich 70-80 kg Trockenfutter gebraucht werden.



Insgesamt haben wir unglaublich viele positive Eindrücke gewonnen und sind froh, dass wir uns alles vor Ort anschauen durften und danken noch mal allen vom Team Mentor4dogs, die ebenfalls über Ostern in Szentes waren, dass sie uns so freundlich in ihrem Kreis aufgenommen haben - und uns alles gezeigt und erklärt haben.

Was uns auch imponiert hat war die Tatsache, dass eine Dame aus Österreich mit ihrem Sohn ins Tierheim fuhr, um sich ihren Hund auszusuchen. Bei der hübschen Nelly hat es gleich gefunkt, sie durfte nach den erforderlichen Untersuchungen und Ausstellen von EU Heimtierausweis am nächsten Tag mit der Familie mit - wir haben uns gefreut, dass ein weiterer „Haselnuss-Hund“ glücklich vermittelt ist.

Der Verein war schon zuvor mit Hausbesuch bei der Familie, das gefällt uns auch, dass hier wirklich genau geschaut wird, wohin ein Hund kommt.

Jetzt wissen wir mehr, was man unter nachhaltigem Auslandstierschutz verstehen kann.

Liebe Grüße aus Bayern *Erika Lutter*